

**Stephanie Gessner:
Eine Katastrophe
jagt die nächste.**

Bamberg: Magellan,
2017. – 301 S.

(Lil April)

14.95 €

„Im Gegensatz zu Anne Frank bist du frei wie ein Vogel.“

Lil ist ein ganz normales Mädchen aus Köln. Ihr Vater lebt zurzeit in England, da er dort als Professor in Cambridge arbeitet. Bald wird Lil mit ihrer Familie ebenfalls dorthin ziehen. Lil möchte nur ungern ihre Freunde zurücklassen. Es läuft bei ihr gerade nicht so gut, erst macht ihr Freund Dennis

Schluss und dann verbieten ihre Eltern ihr die Teilnahme an einem für sie sehr wichtigen Zeichenworkshop in Berlin. Gut, dass es noch ihre HALF (hellihafteste allerliebste Freundin) Helli gibt, aber diese schwebt gerade mit Lils ältestem Bruder Pego auf Wolke sieben. Doch am allerschlimmsten ist, dass plötzlich, gerade als sie einen tollen Job als Illustratorin beim „Kitty-Kurier“ bekommt, das Graffiti, das sie für Pegos Kunstunterricht gezeichnet hat, an der Schulmauer auftaucht. Das wäre ja vielleicht nicht so schlimm, wenn es nicht ihre Schulpatronin Anne Frank darstellen würde. Anne Frank mit erhobener Faust. Klar, dass ihre Schulleiterin darauf nicht besonders gut reagiert. Aber wieso gibt Pego sofort zu, dass er es war? Seltsam.

Tolles Buch, lustig, interessant und spannend. Obwohl es für mich ein wenig offensichtlich war, wie das mit dem Graffiti abgelaufen ist, gefiel mir das Ende besser als erwartet. Einfach „megaübelst“, wie Pego sagen würde.



Lotta, 11 Jahre, Leseteam Kopernikus-Gymnasium Rheine